

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

302 (27.12.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 302.

Donnerstag, den 27. Dezember 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. Dezember 1916.

Siegeszug der 9. Armee (Falkenhahn) über Nimnicul-Sarat hinaus. In der Dobrubtscha die Russen aus besetzten Höhenstellungen östlich von Magin geworfen.

Vom Weltkrieg.

Die deutschen Tagesberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 25. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der flandrischen Front, am La Bassée-Kanal und südwestlich von Cambrai lebte die Gefechtsstätigkeit vorübergehend auf. Zu beiden Seiten der Maas, am Hartmannsweilerkopf und im Thanner-Tal war das Feuer zu einzelnen Tagesstunden gesteigert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues

Mazedonische Front

In der Struma-Ebene erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienische Front.

Lebhafter Feuerkampf hielt tagsüber zwischen Asiago und Brenta an. Feindliche Gegenangriffe gegen die neugewonnenen Stellungen und ein Vorstoß am Monte Pertica wurden abgewiesen. Die Gefangenzahl aus den Kämpfen um den Col del Rosso ist auf über 9000, darunter 270 Offiziere, gestiegen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 26. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artillerietätigkeit blieb auf Störungsfeuer beschränkt, das südlich von Ypern, bei Moeuvres und Marcoing vorübergehend an Stärke zunahm. Erkundungsvorstöße französischer Abteilungen südlich von Subin-

court scheiterten in unserem Feuer und im Nahkampf. Das seit einigen Tagen auf dem Ostufer der Maas gesteigerte Feuer ließ gestern nach.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nach starker Artilleriewirkung führte der Feind heftige Gegenangriffe gegen den Col del Rosso und die westlich und östlich benachbarten Höhen, sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 25. Dez., abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 26. Dez., abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.)

Die gewaltigen Angriffe unserer Feinde an der Westfront sind gescheitert! Unterstützt durch die gesamten Industrien Englands, Frankreichs und Amerikas, trotz monatelanger Vorbereitungen umfassendster Art, trotz allergrößten Munitionsaufwandes waren alle Bemühungen unserer Gegner umsonst. Das zähe Durchhalten und die unerschütterliche Tapferkeit unserer todesmutigen Truppen an der Front konnte dies aber neben der Unterstützung durch die Marine nur leisten durch die rastlose Arbeit und die reiche Unterstützung der Heimat mit Waffen, Munition und allem sonstigen Kriegsgerät. Dafür sage ich dem Kriegsministerium und seinen nachgeordneten Behörden Meinen und des Heeres Dank. Zielbewusste Leitung, strengste Pflichterfüllung jedes einzelnen, enge Zusammenarbeiten mit den anderen Behörden, insbesondere den Kriegs-

ministerien der Bundesstaaten, und mit einer schaffensfreundigen, erfindertischen Industrie — auf dieser Grundlage haben sich die Erfolge aufgebaut. Glänzendes ist auch in der rechtzeitigen Bereitstellung eines kriegsmäßig vorgebildeten Ersatzes, der Fürsorge für unsere Verwundeten und in der Verteilung und Verwendung der heimischen Arbeitskräfte geleistet. So vertraue ich darauf, daß Mein Kriegsministerium auch weiter in vorbildlicher Pflichttreue zum Nutzen von Heer und Vaterland arbeiten und so für sein Teil zum Endsieg beitragen wird.

Großes Hauptquartier, den 24. Dezember 1917.

Wilhelm.

An den Kriegsminister.

W.L.B. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.)

Im Mittelmeer sind wieder zahlreiche Dampfer und Segler den Angriffen unserer Unterseeboote zum Opfer gefallen. Der Rauminhalt der versenkten Schiffe beträgt mindestens 88 000 Br. R. T. Unter ihnen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Berwick Law“ (4680 Tonnen), ein aus starker Sicherung herausgeschossener Tankdampfer, sowie ein bewaffneter griechischer Dampfer. Einer der versenkten Segler hatte 700 Tonnen Phosphat für Italien als Ladung.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 27. Dez. (Amtlich.)

Neue U-Boots-erfolge im Sperrgebiet um England: 21 000 Br. R. T. Von den versenkten Schiffen wurden 4 Dampfer in der Nordsee vernichtet. Drei davon, die tiefbeladen waren, wurden aus stark gesicherten, nach England gehenden Geleitzügen herausgeschossen. Zwei der Dampfer waren bewaffnet und englischer Nationalität. Ein anderer versenkter Dampfer fuhr unter englischer Kriegsflagge, war demnach ein englisches Hilfskriegsschiff.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der neue Inspektor. 62)

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

Mite hatte jäh einen erschrockenen Blick auf den Inspektor geworfen, alle Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen, und sie sah krampfhaft als Stütze nach der Lehne des Sessels, neben dem sie stand. „Großpapa“ brachte sie mühsam hervor, „du selber hast mehr als einmal gesagt, Herr Müller würde Gott danken, wenn er wieder aus der Bre-douille hier heraus wäre. Kannst du verlangen, daß er der Segendorfer Misere noch mehr von seiner Zeit opfert?“

Dem Baron hatte inzwischen der alte Müller verstoßen einen bedeutsamen Blick zugeworfen, der ihn einigermaßen besänftigte. „Was sagt der Herr Inspektor dazu?“ fragte er. Mite klammerte ihre Finger fester um die Stuhllehne, ein Bittern ging durch ihren Körper, sie wagte nicht, Müller anzusehen.

„Ich habe mich bereits selber davon überzeugt, Herr Baron, daß es unmöglich für mich ist, länger Inspektor auf Segendorf zu sein, und würde Sie ohnehin nach Ablauf meiner Zeit um meine Entlassung gebeten

haben. Ich stimme den Ausführungen meines Vaters vollkommen bei.“

Mite war unter seinen Worten aus ihrer gespannten Haltung in sich zusammengesunken, sie erwiderte kein Wort.

Der Baron tat einen elegischen Seufzer. „Na, Mite, dann heißt's also wieder auf die Suche nach einem neuen Beamten gehen. Hoffentlich kriegen wir nicht wieder so einen ungeleckten Bären.“

Mite schien den Großpapa gar nicht gehört zu haben. „Ich darf mich nun wohl zurückziehen?“ sagte sie in einem müden Ton.

Frau von Siebenstein, die sich nur mit Mühe solange ruhig auf ihrem Platz verhalten hatte, stand jetzt rasch auf: „Ja, komm, Kind, diese Sache regt dich mehr auf, als dir gut ist.“

„Laß mich, Tante, bitte, allein gehen. Ihr habt ja doch sicher noch geschäftliche Dinge zu besprechen,“ und sie floh förmlich aus dem Zimmer.

„Die Herren treiben die Sache zu weit,“ zürnte Frau von Siebenstein. „Ich werde jetzt nicht mehr dulden, daß das arme Kind auf eine solche Folter gespannt wird.“

„Wer hat sie denn hierher gebracht?“ rief der Baron um so forciert, als ihm selber

in Gedanken an seinen Liebling nicht ganz wohl war, „ihr eigener Dickkopf.“

„Segendorf,“ sagte Müller senior, „danken Sie Gott auf den Knien für diesen Dickkopf.“

„Tu ich auch, mein lieber Müller, tu ich! Aber Sie sind ja der reine Inquisitionsrichter, vor Ihnen kann man sich ordentlich fürchten, Sie wissen jede Falte der Seele auseinander-zuschlagen.“

„Ich möchte meinen Vater nur fragen, was für eine Rolle er mir eigentlich in diesem etwas seltsamen Spiel zugebracht hat,“ fiel da der Inspektor mit scharfer Stimme ein. Seine Stirn war zusammengezogen. „Als Automat stumm beiseite zu stehen und nur mechanisch zu agieren, wenn man mich in Kontakt setzt, würde mir auf die Dauer nicht behagen.“

„Lieber Sohn, das ist ein schlechter Schauspieler, der sein Stichwort verpaßt. Dem ist dann nicht zu helfen! — Aber Sie haben wirklich recht, Segendorf, die Jugend von heute hat kein Blut in den Adern.“

Der Inspektor machte eine ungeduldige Bewegung. „Ich darf mich nun wohl auch zurückziehen,“ sagte er mit einem spöttischen Zucken seiner Mundwinkel.

„Ja, ja, geh in Gottes Namen! Wir drei Alten — pardon, gnädige Frau, das ist in

W. L. B. Berlin, 27. Dez. Aus dem U-Bootswochenbericht der „Times“ vom 6. Dezember: Es sind nicht nur die am letzten Samstag erschienenen Ziffern des U-Bootskrieges, welche zeigen, daß die U-Boote noch eine überaus reale Bedrohung darstellen, sondern es ist seit dem auch noch der Linien-dampfer „Apapa“ der Eider-Dampferlinie ohne Warnung torpediert worden, als er sich in der Nähe der kritischen Zone seines Anknüpfungspunktes befand. — (Der Dampfer befand sich im Sperrgebiet, war also gewarnt.) — Auch haben sich weitere Versenkungen von Schiffen ereignet, als diese sich von einem Hafen Großbritanniens zum anderen bewegten. Aus dem erstgenannten Ereignis kann eine wachsende Kühnheit der U-Bootskommandanten gefolgert werden und aus der letztgenannten Tatsache ergibt sich, daß immer noch einige Beamte der Meinung sind, wie sie im September zum Ausdruck kam, daß das U-Boot besiegt sei. Es ist der Höhepunkt der Berrücktheit, den Versuch zu machen, die Schwierigkeit der Lage als geringer hinzustellen oder einen falschen Eindruck über ihre Wirklichkeit zu erwecken dadurch, daß man erklärt, die Gefahr sei überwunden.

W. L. B. Karlsruhe, 25. Dez. (Nichtamt.). Englische Flieger bewarfen am gestrigen Weihnachtsmittag die offene Stadt Mannheim mit Bomben. Keinerlei militärischer Schaden, 2 Personen wurden getötet und 10 bis 12 verletzt, darunter keine Militärpersonen, dagegen französische Kriegsgefangene. Ein Flugzeug wurde in der Pfalz zum Niedergehen gezwungen, die Insassen gefangen genommen.

* Berlin, 27. Dez. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Stockholm gemeldet wird, erzählen aus Jassy eingetroffene Rumänen von dem gewaltigen Eindruck, den der Waffenstillstandsbeschluß in der Moldau hervorgerufen habe. Die Haltung König Ferdinands gegen einen Friedensschluß werde getadelt. Die Rumänen erklären, daß König Ferdinand von dem starken Friedenswillen schließlich mitgerissen werden würde und der Volksstimmung sich werde beugen müssen. Die Maximalisten regierten heute im wahren Sinne des Wortes in Jassy. Die Verhältnisse in Jassy hätten sich derart zugespielt, daß König Ferdinand und Bratianu sich wie in einem Gefängnis befänden.

* Berlin, 27. Dez. Das Ergebnis der bisherigen Friedensverhandlungen zwischen den Vertretern des Vierbunds und denen des Russischen Reiches ist, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, eine grundsätzliche Übereinstimmung in denjenigen Fragen, die geeignet sind, die Umrisse des künftigen Friedensschlusses zu bilden. Es sei von größter Bedeutung, daß diese Tatsache von den russischen Unterhändlern selbst fest-

diesem Fall ein Kompliment — wollen zur Erquickung der Lebensgeister noch ein wenig von unserer frisch-fröhlichen Jugend sprechen. — Und verpasse ja den Zeitpunkt nicht, daß du vorschriftsmäßig deine Kündigung auf Segendorf einreichst.“

17. Kapitel.
Mite saß in ihrem Zimmer in dem niedrigen Lehnstühlchen aus ihrer Kinderzeit, den Kopf in die Lehne gelegt, die Hände im Schoß verschränkt. Ihr war zumute, als ob nun alles aus sei, jede Freude und Hoffnung aus ihrem jungen Leben getilgt. Also Müller würde gehen, ein Fremder an seine Stelle treten, ein Fremder, der vielleicht ein unfähiger Beamter, betrügerisch und anmaßend war wie der vorige; oder im günstigsten Fall doch nur ein Beamter, der für seinen Lohn vorschriftsmäßig seine Pflicht tat und darüber hinaus sich nicht sorgte, wie der Baron von Segendorf zurecht kam. Und sie in ihrer Lage bedurfte doch eines Helfers, der mit seiner ganzen Persönlichkeit für sie eintrat, selbstlos, unermüdet, streng gegen sich und andere... wie Müller es gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

gestellt worden sei. Dadurch habe die demokratischste Regierung der Welt den Mittelmächten das Zeugnis ausgestellt, daß ihre Friedenspolitik von jeder Eroberungssucht wie von jedem Streben nach Gewalttätigkeit vollkommen frei sei. Wenn der Vierbund nach dieser unzweifelhaften Feststellung seines ehrlichen Friedenswillens noch überdies zugestanden habe, daß die Ententeeregierungen in einer angemessenen Frist darüber entscheiden könnten, ob sie auf der gleichen Grundlage wie Rußland mit uns über den Frieden verhandeln wollten, so beweise er damit auf's neue, daß seine Grundsätze nicht nur für Rußland, sondern auch für jeden anderen Gegner gelten, der bereit sei, ehrlich darauf einzugehen. Die praktische Anwendung dieser Prinzipien könne nur eine gegenseitige sein und die Mittelmächte könnten nicht durch eine vorzeitige Bindung ohne eine solche Gegenseitigkeit ihren Gegnern Freibriefe zur Fortsetzung des Krieges ausstellen. — Das „Berl. Tagebl.“ sagt: Auch jetzt ist es fraglich, ob der Wille der Friedensbereiten die von den Kriegswütigen errichtete und immer neu gefestigte Mauer umwerfen wird. Indessen nichts kann so sehr dazu beitragen, die Waffenmauern ins Wanken zu bringen, als diese neue öffentliche Diplomatie. — Die „Berl. Volksztg.“ meint, das einstweilige Ergebnis der Beratungen sei in seiner Tragweite noch nicht abzuschätzen. — Die „Tägl. Rundschau“ sagt: Wir haben uns getäuscht, als wir annahmen, daß ein neues Friedensangebot an die Entente vorläufig nicht mehr zu erwarten sei. — Der „Vorwärts“ schreibt: Die deutsche Regierung wird ernstlich zu prüfen haben, ob bei Wahrung der Lebensinteressen unseres Volkes ein Weiterverhandeln auf der Grundlage der russischen Programmpunkte möglich ist. Das russische Friedensprogramm ist so theoretisch und abstrakt gehalten, daß eine Anzahl konkreter Streitfragen dadurch nicht ohne weiteres entschieden werden wird. Indessen, noch einmal ist das Friedens-tor für alle weit aufgetan.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.
☒ Karlsruhe, 26. Dez. Der Großherzog hat am Samstag nachmittag den Staatsminister Dr. Frhr. von Bodman und am letzten Sonntag vormittag den neuernannten Minister des Hr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Düringer empfangen.

* Durlach, 27. Dez. Der am 13. Okt. 1917 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnete Musikant Wilhelm Hahn (Sohn der Wtw. Kath. Hahn hier) erhielt die Württembergische Tapferkeitsmedaille.

☒ Durlach, 27. Dez. Dem Oberleutnanten Baust wurde das Preuß. Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

s. Durlach, 27. Dez. In dem zur Zeit zur Viehhaltung verpachteten Stallgebäude Schillerstraße 4, Eigentum des Brauereibesizers Max Genter hier, ist gestern abend kurz nach 6 Uhr ein größeres Schadenfeuer ausgebrochen, dem das sonst massive Gebäude zum Opfer fiel. Das Vieh — Kühe und Schweine — konnte gerettet werden. Die strenge Kälte hat die Löscharbeiten etwas erschwert, trotzdem ist es aber der freiwilligen Feuerwehr gelungen, ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern und dasselbe auf seinen Herd zu beschränken. Mit Hinterlassung einer Brandwache konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Die Entstehung des Feuers wird in Fahrlässigkeit vermutet, der Schaden ist nicht unbedeutend.

☒ Grözingen, 27. Dez. Unteroffizier Karl Schumacher, Inhaber des Badischen silbernen Verdienstmedaille und des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde nunmehr auch mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

☒ Mannheim, 26. Dez. Aus unbekanntem Gründen hat sich ein 16jähr. Dienstmädchen durch Einatmen von Leuchtgas das

Leben genommen. — Der 18jährige Haus-bursche Anton Wagner, der sich in der Kirche an betende Frauen heranschlich und ihnen die Handtaschen stahl, wurde von der Strafkammer zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

☒ Im Neujahrs-Briefverkehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriebe. Die genaue Adressierung ist unter den gegenwärtigen Zeitumständen um so notwendiger, als, wie bekannt ist, zur Ausführung der Briefbestellungen zumeist nur ungeschultes Personal zur Verfügung steht. Um die Bestellung nach Berlin gerichteter Briefe zu erleichtern und zu beschleunigen, empfiehlt es sich, in der Briefaufschrift neben genauer Angabe der Wohnung nach Straße, Nummer, Stockwerk den Postbezirk (E.W. N.W. usw.) und wenn tunlich auch die Nummer der Bestell-Postanstalt deutlich und zutreffend anzugeben, z. B. E 22, W 9, N.W. 52.

Deutsches Reich.

W. L. B. Berlin, 24. Dez. Seine Majestät der Kaiser ist heute mittag hier eingetroffen. Auf der Herfahrt im Zuge hörte Seine Majestät den Generalstabsvortrag.

Anfrage.

Durlach, 27. Dez. Wir möchten hiermit anfragen, warum die Bürgerwiesen nicht verlost werden. Mancher möchte doch an seiner Wiese etwas verbessern, was ja sehr zu empfehlen wäre. Die Verfallszeit war ja schon am Michaelistage.

Mehrere nuzungsberechtigte Bürger.

Neueste Drahtberichte.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 27. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
An der englischen Front war die Gesechtstätigkeit am Houthouster-Wald, auf dem südlichen Ochs-Ufer, bei Moenvres und Marcoing zeitweise lebhaft.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Die Regimenter einer Garbedivision führten nordwestlich von Beconvaux nach kräftiger Artillerie- und Minenwerfer-Wirkung erfolgreiche Unternehmungen durch. Am Vormittag drangen Erkundungsabteilungen in die französischen Linien.
Am Nachmittag stürmten mehrere Kompagnien im Verein mit Flammenwerfern und Teilen eines Sturmbataillons, begleitet von Infanterieschlachtfliegern, in 900 m Breite die beiden ersten feindlichen Gräben. Ein Gegenangriff der Franzosen scheiterte unter schweren Verlusten. Nach Sprengung zahlreicher Unterstände lehrten die Sturmtruppen mit mehr als 100 Gefangenen und einigen erbeuteten Maschinengewehren befehlsgemäß in ihre Ausgangsstellungen zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Eine französische Abteilung, die nördlich von Oberburnhaupt unsere vordersten Gräben erreichte, wurde im Nahkampf zurückgeschlagen.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Nichts Neues.
Mazedonische Front:
Keine besonderen Kampfhandlungen.
Italienische Front:
Die Artillerietätigkeit zwischen Asiago und der Brenta hat gestern an Heftigkeit nachgelassen. Lebhaftes Störungsfeuer hielt in den Kampfabschnitten, sowie zwischen Brenta und Piave tagsüber an. Ein italienischer Vorstoß gegen den Monte Tomba wurde abgewiesen.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bedenkef der hungernden Vögel!

Betriebseinschränkung der städt. Straßenbahn.

Nach Mitteilung des städtischen Bahnamts Karlsruhe ist der Verkehr auf der städtischen Straßenbahn vom 15. ds. Mts. ab weiter eingeschränkt worden.

Die letzten Wagen laufen:

ab Rheinhafen nach Durlach 10 Uhr 9 Minuten (Samstags 10 Uhr 29 Minuten),

ab Durlach nach Rheinhafen 9 Uhr 51 Minuten,
ab Durlach nach Schlachthof 10 Uhr 56 Minuten (Samstags 11 Uhr 16 Minuten).

Abfahrtszeiten der letzten Wagen ab Marktplatz nach Durlach:

10 Uhr 5 Minuten, 10 Uhr 10 Minuten, 10 Uhr 30 Minuten und Samstags 10 Uhr 50 Minuten abends.

An Sonn- und höheren Feiertagen bleibt der Spätbetrieb wie bisher aufrechterhalten.

Durlach, den 24. Dezember 1917.

Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Milchversorgung.

Die Voll- und Magermilchsorten für den Monat Januar kommen wie folgt zur Ausgabe:

Am Freitag, den 28. d. Mts., vormittags 9 bis 1 Uhr,
im Rathhauseaal an die Familien der Pfingz, Gerberstraße, Hubweg, Mühlacker, Schlachthaus-, Jäger-, Mühl-, König-, Rappen-, Lamm-, Sebold- und Queisstraße.

Am Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 3 bis 7 Uhr,
an die Familien der Wilhelm-, Blotterstraße, Karlsruher Allee, Luisen-, Eisenbahn-, Friedrich-, Grizner-, Killisfeld-, Linden-, Reichenbachstraße, Oberwald, Wald-, Ahorn-, Palmien-, Bismard-, Amalien-, Garten-, Baseltor-, Weiher-, Brunnenhausstraße, Breite Gasse und Tiefen talerstraße.

Am Samstag, den 29. d. Mts., vormittags 9 bis 1 Uhr,
Mittel-, Ettlinger-, Imberstraße, Schöble und Schöbleweg, Luststraße, Thomashof, Rittner-, Fecht-, Bergwald-, Göthe-, Dürrbach-, Scheffel-, Schiller-, Umland-, Sophienstraße, Wolfsweg, Grözingen-, Moltke-, Berder-, Blumen-, Tiergartenstraße und Luisenhof, Friedhofstraße, Heldenstraße, Augustenberg, Dorfweingärten, Turmberg, Turmbergstraße, Bergbahnstraße, Roonstraße und Weingarterstraße.

Am Samstag, den 29. d. Mts., nachmittags 3 bis 7 Uhr,
Haupt-, Leopold-, Schloß-, Schwanen-, Bäder-, Kronen-, Spital-, Behnt-, Kelter-, Kirch-, Herren- und Adlerstraße.

Zu der Milchartenausgabe sind die Lebensmittelansweise mitzubringen, da ohne dieselben die Milcharten nicht abgegeben werden können.

Aus dienstlichen Gründen können die bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholt Milcharten in den ersten zwei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Milcharten am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Milcharten abgezogen.

Durlach, den 27. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 28. Dezember ds. Js.,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—H

Samstag, den 29. Dezember ds. Js.,
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J—Q

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R—Z

II. Bei den Metzgern Bricht, Burr, Ed. Jeser, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 29. Dezember ds. Js.,
vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—K

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L—Z

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 225 gr Fleisch einschließlic Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 27. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Verloren eine Uhr mit Kette (Andanten) in der Nähe der Villa Priola. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Verloren ging am Dienstag zwischen 12 und 1/11 Uhr von der Herren- bis Sophienstraße eine **Haarspange**. Abzugeben gegen Belohnung **Herrenstr. 5, 3. St.**

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der

Witwen- und Waisenbenefizien

findet am **Samstag, den 29. d. Mts.,** nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr, im Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 7 statt.

Durlach, den 27. Dezember 1917.

Bürgerwitwen- und Waisenkasse.

Städtischer Verkauf. Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben E, F und G,
morgen nachmittag an die Buchstaben H und J.

Durlach, den 27. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Mädchen

von 14—16 Jahren tagsüber für Hausarbeit gesucht

Grözingenstraße 21 III, Eingang Werberstraße.



Wir empfehlen

Weine

— weisse —

1916er

Oppenheimer

Fl. 5.50

1916er

Bodenheimer

Fl. 5.50

1916er

Bacharacher

Riesling

Fl. 5.50

1916er

Bachus-Wonneflut

Fl. 5.50

Zeltiner

Kirchenpfad

Fl. 6.50.



Wir empfehlen

Weine

— rote —

1916er

Dürkheimer

Fl. 6.50

1916er

Ingelheimer

Fl. 7.—

1911er

Affentaler

Beerenauslese

Fl. 8.50

Verschiedene

Schaumweine.



Wir empfehlen

Weine

— rote —

1916er

Dürkheimer

Fl. 6.50

1916er

Ingelheimer

Fl. 7.—

1911er

Affentaler

Beerenauslese

Fl. 8.50

Verschiedene

Schaumweine.

Eine schwarze Handtasche mit Geldbeutel auf dem Wege nach Durlach zwischen der Karlsruher Eisenbahnbrücke und dem Durlacher Postgebäude am Montag nachmittag verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Ettlingerstraße 31.**

Diej. Pers., d. am Samst. vormittag bei Metzger Bühler ein **20-Markschein** an sich nahm, ist erkannt u. w. erfucht, d. Geld unt. **H. 764** im Verl. d. Bl. abzugeben.

Verloren ein Pelztragen

von Grözingen nach Durlach. Abzugeben **Rittnerstraße 12, 2. St.**

Geldbeutel mit Inhalt

verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung **Friedrichstraße 6, 4. St.**

Zu verkaufen

ca 60 qm **Fenster**, guterhalten, in verschiedenen Größen, 1,10:2,20, 2,00:2,50. Angebote mit Preisangabe per qm unter Nr. 762 an den Verlaa dieses Blattes erbeten.

Deckreis,

ein Wagen, zu verkaufen.

J. Riefer, Griznerstr. 1.

Bündelholz u. Arbeitsschürze

sind abzugeben **Weingarterstraße 48.**



Wir empfehlen

Weine

— rote —

1916er

Dürkheimer

Fl. 6.50

1916er

Ingelheimer

Fl. 7.—

1911er

Affentaler

Beerenauslese

Fl. 8.50

Verschiedene

Schaumweine.



Wir empfehlen

Weine

— rote —

1916er

Dürkheimer

Fl. 6.50

1916er

Ingelheimer

Fl. 7.—

1911er

Affentaler

Beerenauslese

Fl. 8.50

Verschiedene

Schaumweine.



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern braven, lieben, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Neffen und Vetter

cand. phil.

Karl Braun

Unteroff. im Füß. Regt 40
Inhaber des Eisernen Kreuzes

nach 3 1/2-jähr. treuer Pflichterfüllung am 30. Nov. den Seidentod sterben zu lassen.

Ramens der tieftrauernden Familie:

D. Braun, Oberlehrer a. D.

Durlach, den 26. Dezember 1917.

Kondolenzbesuche und -schreiben bitte ich mit Rücksicht auf meinen leidenden Zustand zu unterlassen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Daniel Müller

im Alter von nahezu 66 Jahren nach längerem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Pauline Müller, geb. Grill.

Durlach, den 26. Dezember 1917.
Kaiserslautern,

Beerdigung: Freitag nachmittag 1/3 Uhr.
Trauerhaus: Moltestraße 28.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester

Luise Günthner

sagen wir für die uns entgegengebrachte Teilnahme auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Durlach, den 26. Dezember 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Günthner und Familie.

Buchführung:

einf., dopp., amerik. (einschl. Abschluß), Kundschrift, Schönschreiben, Rechtschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben erteilt in schnellfördernd. n. Tages- und Abendkursen an Damen und Herren

Beatrice Autenrieth, Privathandelslehrausstatt,
Gröbingerstraße 21 III, Eingang Berderstraße.

Müllersfeldstraße 4 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Veranda, Küche, Keller, Speicher, Waiküche, Gas und Wasser an kleine Familie auf 1 April zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock, links, Borderhaus.

Eine gute Kuh- u. Fahrkuh mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen Karl Wilh. Arheidt, Gröbinger, Synagogenstraße 12.

Statt besonderer Anzeige.



Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rechnungsrat

Carolina Hößlin, geb. Joho

ist unerwartet schnell ihrem Manne in die Ewigkeit nachgefolgt.

Durlach-Karlsruhe, den 27. Dezember 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Oberleutnant Karl Joho, 3. Jt. im Felde.
Gefr. Albert Joho, 3. Jt. im Felde.

Die Beerdigung fand heute nachmittag in Karlsruhe statt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante



Anna Susann

ist gestern früh 1/21 Uhr im Neuen St. Vincentiushaus in Karlsruhe nach längerer Krankheit, mit den hl. Sterbsakramenten versehen, gestorben.

Durlach, den 27. Dezember 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Susann.

Marie Wohlshlegel, geb. Susann.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle in Karlsruhe aus statt.

Sensaal Turnhalle, Enzstr. Pforzheim.

Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. u. Gg. Fahnacht aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller, darunter Fr. Stadler aus Oberammergau

200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Personen.

Auf eigener dazu erbaunter großer Festspielbühne.

Spieltage vom 23. Dezember bis 6. Januar 1918, je abends 7 1/2 Uhr
Außerdem am 23., 25., 26., 29., 30. Dez., 1., 2., 5. und 6. Januar,
je nachmittags 3 und abends 7 1/2 Uhr.

Preise: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.

Vorverkauf der Karten mit 5 % Zuschlag bei Matthes Walz, Schloßberg 1, am Marktplatz, vom 19. Dezember ab, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse, ohne Zuschlag.

Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Züge nach allen Richtungen.

Geschäftsstelle der Passionsspiele
Turnhalle, Enzstr., Pforzheim.



Junge Gänse

zu verkaufen
Bismarckstr. 15 III.

4 schöne Zuchtgänse

sind zu verkaufen bei
Schurr in Singen,
Amt Durlach.

Hühner.

5 junge Hühner
und 1 Hahn zu
verkaufen
Moltestr. 15, 2. St. r.

Werkstatt

möglichst mit Kraft und Licht zu
mieten gesucht. Angebote unter
Nr. 763 an den Verlag d. Bl.

Beg
Im Re
Einsch
bere

Nr 303

Borsb
Loren W
durch bay
- Rachel

B. L.
Kon
Reue.

B. L.
Auf dem
wurden
18000
senkten
von mir
neuer
Einheits
lanische
gesichert
sowie de
de Rost
Der

B. L.
von der
lichen W
Chäte
des U.
den fran
verfent
genomme
französi
Besagung
Ber

es sich b
fischen
U-Boot
nants
* D
marisch

In d
losigkeit
das sie
hatte, im
vertraute
er das
behielt, d
war alles
abgesehen
kunst fer
selten, sie
Wort mi
es nicht
hatte nur
Seine
regelt, a
unbewußt
seinem
tabeln w
föhle sie
ihn gebu
ste, daß
und das
seinem